



ANTRAG		Vorlage Nr.:	2017/0791	
CDU-Gemeinderatsfraktion				
Vollsperrung Rheinbrücke – Erstellung eines Ersatz-Verkehrskonzepts				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	23.01.2018	19	x	

Die CDU-Fraktion beantragt:

1. Angesichts der anstehenden Totalsperrungen der Rheinbrücke soll die Stadtverwaltung ein Ersatz-Verkehrskonzept erstellen.
2. In diesem Konzept soll dargestellt werden, über wie viele Wochenenden im besten, wie auch im schlimmsten Fall die Brücke komplett gesperrt sein wird.
3. Dabei soll die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Regierungspräsidium alternative Verkehrsrouten für den Individual- und den Schwerlastverkehr erarbeiten.
4. Ferner sollen die notwendigen Änderungen im ÖPNV (z.B. Fahrplan, Personal) inklusive der Kosten beschrieben werden, um die besondere Situation der Wochenendschichtarbeiter zu berücksichtigen, deren Arbeitsbeginn von den Fahrplänen des ÖPNVs abweichen.

Sachverhalt/Begründung:

Die Rheinbrücke muss saniert werden. Eine Stellungnahme der Stadt besagt, dass voraussichtlich Mitte 2018 „mit einem Beginn der verkehrlichen Einschränkungen“ zu rechnen sei. Dabei soll die Brücke nach der bisherigen Planung an bis zu zehn Wochenenden komplett für den Verkehr gesperrt werden. Auf diese außergewöhnliche Situation muss sich die Stadt vorbereiten, um das Verkehrschaos zu verhindern.

Zusätzlich ist darzulegen, wohin sich der Verkehr dann verlagern wird. Uns ist bewusst, dass eine Prognose schwierig ist, da sich bei längeren Behinderungen im Straßenverkehr auch Verhaltensänderungen bei den Verkehrsteilnehmern einstellen werden. Nichtsdestotrotz muss der Versuch unternommen werden, mögliche Alternativrouten im Voraus zu identifizieren. Diese Ausweichrouten sollen baustellenfrei geführt und als Empfehlung angeboten werden.

Die Pendler und Schichtarbeiter, die am Wochenende Dienst haben und zur Tag- und Nachtschicht den Rhein überqueren müssen, werden am Stärksten von der Vollsperrung der Rheinbrücke betroffen sein. Dies gilt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Karlsruher Krankenhäuser, aber natürlich auch für sämtliche Produktionsbetriebe. Mit unserem ÖPNV können wir verkehrliche Alternativen anbieten, die diesen Menschen große Umwege ersparen werden. Dazu muss aber dessen Angebot für die besondere Situation angepasst werden.

unterzeichnet von:
Tilman Pfannkuch
Detlef Hofmann
Karin Wiedemann
Thorsten Ehlgötz